

Allgemeines Völkerrecht

Völkerrechtliche Verantwortlichkeit

21.06.2011

Vorlesungsgliederung

- A. Wiederholung
- B. Zurechenbarkeit
 - 1. Grundlagen
 - 2. Zurechnungstatbestände
 - 3. ultra vires
- C. Verhaltenspflichten und Mehrheit von Beteiligten
- D. Ausschluss der Rechtswidrigkeit
- E. Rechtsfolgen

Wiederholung (1)

- Beschreiben Sie kurz Art und Zweck der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit!
 - Sekundärrechtsnormen im Falle einer zurechenbaren Verletzung von Primärnormen
 - Neue Rechtsbeziehung führt nicht automatisch zum Erlöschen der ursprünglichen Verpflichtungen, **Art. 29 ASR**
 - h.M. Gewährleistung eines rechtskonformen Verhaltens (Wiederherstellungsgrundsatz)
 - a.A. Befugnis zu reaktiven Maßnahmen (Zwangsprinzip)

Wiederholung (2)

- Charakterisieren Sie kurz den dogmatischen Ursprung des Prinzips der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit!
 - Rechtsqualität der Völkerrechtsordnung: Pflicht zur Rechtsbeachtung ohne Einstehenmüssen des Rechtsbrechers sinnentleert
 - Komplement zur souveränen Gleichheit: Gleichheit der Rechte verlangt Einstehen für die Verletzung der Rechte anderer
 - PCIJ, Case Concerning the Factory at Chorzow
*„It is a **principle of international law**, and even a general conception of law, that any breach of an engagement involves an obligation to make reparation.“*

Wiederholung (3)

- Skizzieren Sie kurz die Arbeiten der ILC zum Prinzip der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit!
 - Articles on Responsibility of States for Internationally Wrongful Acts (**ASR**)
 - formal unverbindliche Resolution der UN Generalversammlung (GA Res 56/83)
 - Kodifikation von Völkergewohnheitsrecht
 - fortschreitende Entwicklung
 - Draft Articles on Responsibility of International Organizations (**DARIO**)
 - nicht abgeschlossener Entwurf zur Verantwortlichkeit Internationaler Organisationen

Wiederholung (4)

- Grenzen Sie das Prinzip der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit von anderen Sekundärnormen des Völkerrechts ab!
 - Verantwortlichkeit
 - Entstehen für völkerrechtswidriges Verhalten
 - richtet sich an Völkerrechtssubjekte
 - Völkerstrafrecht
 - Strafe für individuell vorwerfbares Unrecht
 - richtet sich an natürliche Personen
 - Staatenhaftung
 - Haftung für riskantes oder gefährliches, aber erlaubtes Verhalten
 - muss vertraglich vereinbart sein

Wiederholung (5)

- Grenzen die völkerrechtliche Verantwortlichkeit von anderen Reaktionsmöglichkeiten auf Völkerrechtsverstöße ab!
 - Retorsion
 - unfreundlicher Akt
 - völkerrechtlich nicht verboten
 - z.B. Schließung der Häfen für fremde Schiffe
 - Gegenmaßnahme, vgl. **Art. 49 ff. ASR**
 - gerechtfertigter völkerrechtswidriger Akt
 - Antwort auf vorangegangenen Völkerrechtsbruch
 - Verhältnismäßigkeit

Wiederholung (6)

- Wie lauten die Voraussetzungen für den Eintritt der Staatenverantwortlichkeit im Einzelnen?
 - Bestehen einer völkerrechtlichen Primärnorm
 - Verletzung der Primärnorm durch zurechenbares Verhalten
 - Fehlen einer Rechtfertigung

Wiederholung (7)

- In welche Gruppen lassen sich völkerrechtliche Verpflichtungen qualitativ einteilen?
 - reziproke / individuelle Verpflichtungen
 - Einhaltung im Interesse der Gegenseitigkeit
 - z.B. Diplomatenrechtskonvention (*bundle of bilateral relations*)
 - integrale / kollektive Verpflichtungen
 - Einhaltung im Interesse der Gruppe bzw. der Allgemeinheit
 - z.B. Genozidkonvention (*erga omnes partes*)
 - interdependente Verpflichtungen
 - Einhaltung im Interesse der Abhängigkeit
 - z.B. Abrüstungsverträge

Wiederholung (8)

- Welche Auswirkung hat die qualitative Einordnung von Normen im Rahmen der Staatenverantwortlichkeit?
 - volle Geltendmachung durch verletzte Staaten, **Art. 42 ASR**
 - bei reziproken Pflichten der betroffene Staat
 - bei integralen Pflichten der besonders betroffene Staat
 - bei interdependenten Pflichten alle betroffenen Staaten
 - beschränkte Geltendmachung durch nicht verletzte Staaten, **Art. 48 ASR**

Exkurs / Wiederholung (8)

- Welche Auswirkung hat die qualitative Einordnung von Normen im Rahmen des Völkerrechts?
 - Beendigung / Suspendierung
 - von reziproken Pflichten nach **Art. 60 Abs. 2 a und b WVK**
 - von (bestimmten) integralen Pflichten nach **Art. 60 Abs. 5**
 - von interdependenten Pflichten nach **Art. 60 Abs. 2 c WVK**
 - Normkollision
 - von reziproken Pflichten nach **Art. 30 WVK**
 - von (bestimmten) integralen Pflichten nach **Art. 53 WVK** bzw. **Art. 41 WVK**
 - von interdependenten Pflichten nach **Art. 41 WVK**

Wiederholung (9)

- Welche Rolle spielt das Verschulden im Rahmen der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit?
 - Verschulden ist **kein** haftungsbegründendes Merkmal der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit
 - Verschulden kann bei der Bemessung des Schadensersatzes eine Rolle spielen, **Art. 39 ASR**

Wiederholung (10)

- Welcher Schadensbegriff wird im Rahmen der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit zugrunde gelegt?
 - Schaden ist jede Beeinträchtigung völkerrechtlich begründeter Rechtspositionen
 - damit tritt der Schaden *uno actu* mit der Rechtsverletzung ein
 - Schaden **kein** haftungsbegründendes Merkmal

Grundlagen (1)

- menschliches Handeln ist stets ein tatsächlicher Vorgang
- staatliches Handeln hingegen beruht auf einer **rechtlichen Feststellung**
- staatliches Handeln bedarf der **völkerrechtlichen Zurechenbarkeit** menschlichen Verhalten
- die Voraussetzungen der Zurechenbarkeit bestimmen sich nach der **Person des Handelnden** und seiner **Beziehung zum Staat**

Grundlagen (2)

- Organe, **Art. 4 ASR** bzw. **Art. 5 DARIO**
- Organleihe, **Art. 6 ASR** bzw. **Art. 6 DARIO**

- *de jure* Ausübung hoheitlicher Befugnisse, **Art. 5 ASR**
- *de facto* Ausübung hoheitlicher Befugnisse, **Art. 9 ASR**

- staatlich kontrolliertes Verhalten, **Art. 8 ASR**
- staatlich gebilligtes Verhalten, **Art. 11 ASR**

- Aufständische oder sonstige Bewegungen, **Art. 10 ASR**

Organe - Art. 4 ASR (1)

- Organstatus bestimmt sich nach innerstaatlichem Recht
- Stellung innerhalb des Staatsaufbaus ist unerheblich
- gilt nur für Verhalten in Ausübung der amtlichen Eigenschaft
- gilt auch für unwirksam bestellte Organwalter (Vertrauensschutz, Rechtsschein)
- ICJ, Difference Relating to Immunity from Legal Process of a Special Rapporteur of the Commission on Human Rights
„According to a well-established rule of international law, the conduct of any organ of a State must be regarded as an act of that State. This rule ... is of customary character.“

Organe - Art. 5 DARIO (2)

- Organstatus bestimmt sich nach dem Recht der IO
- Stellung innerhalb der IO ist **unerheblich**
- gilt nur für Verhalten **in Ausübung der Organeigenschaft**
- gilt auch für unwirksam bestellte Organwähler (Vertrauensschutz, Rechtsschein)

Organleihe - Art. 6 ASR (1)

- einzelne Organe wurde einem anderen Staat **zur Verfügung gestellt**
 - Organstatus im Entsendestaat
 - unter der ausschließlichen Leitung und Kontrolle des begünstigten Staates
 - funktionale Verbindung zwischen Organisation des begünstigten Staates und dem entsandten Organ
 - einfache staatliche Zusammenarbeit nicht erfasst
- Organ handelt **in Ausübung der hoheitlichen Befugnisse** des begünstigten Staates
- Organverhalten ist dem begünstigten Staat zurechenbar

Organleihe - Art. 6 DARIO (2)

- einzelne Organe wurden einer anderen IO **zur Verfügung gestellt**
- die begünstigte IO übt **effektive Kontrolle** über das entliehene Organ aus
- Organverhalten ist der begünstigten IO zurechenbar

Problem: UN-Streitkräfte

- Theorie: **echte Organleihe** vorgesehen in **Art. 43 UN Charta**
- Praxis:
 - Abkommen nach Art. 42 UN Charta existieren nicht
 - disziplinar- und kriminalrechtliche Befugnisse verbleiben meist beim Entsendestaat
- Gerichtsurteile:
 - ECHR, **Behrami** v. France und **Saramati** v. France, Germany and Norway

de jure Befugnis - Art. 5 ASR

- Person oder Stelle ist **kein Organ** nach Art. 4 ASR
- Person oder Stelle wurde zur **Ausübung von Hoheitsbefugnissen ermächtigt** (Beleihung)
 - Art und Weise der Ermächtigung
 - Inhalt und Reichweite der Ermächtigung
 - Nicht: Allgemeine staatliche Erlaubnisnormen z.B. 127 Abs. 2 StPO
- Person oder Stelle handelt im Einzelfall **in Ausübung der Befugnisse**
- z.B. Lotsen, privater Sicherheitsdienst in JVA

de facto Befugnis - Art. 9 ASR

- Person oder Personengruppe ist **kein Organ** nach Art. 4 ASR
- **Abwesenheit** oder **Ausfall** der staatlichen Stellen
 - Ausnahmesituation während bewaffneter Konflikte, Besatzung, Revolution
 - Nicht: *de facto* Regime (Art. 4 ASR)
- **faktische Ausübung** hoheitlicher Befugnisse durch die Person oder Personengruppe
- **Erforderlichkeit** der Ausübung
 - nicht notwendigerweise das Verhalten, das zugerechnet werden soll

Kontrolle - Art. 8 ASR

- Person oder Personengruppe handelt faktisch auf **Weisung** oder unter **staatlicher Leitung** oder **Kontrolle**
- ICJ, Military Activities in and against Nicaragua
*„For this conduct to give rise to legal responsibility of the United States, it would in principle have to be proved that that State had **effective control** of the military or paramilitary operations in the course of which the alleged violations were committed.“*
- **effective control**
 - allgemeine Abhängigkeit und Unterstützung nicht ausreichend
 - Handlungen müssen im Einzelnen effektiv steuerbar sein
- Gerichtsurteile:
 - ICTY Appeals Chamber judgment, Prosecutor v. **Tadić**
 - ICJ, Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of **Genocide**

Billigung - Art. 11 ASR

- **keine Zurechenbarkeit** nach den Artikeln 4 - 10 ASR
- insbesondere keine Zurechenbarkeit wegen **Unterlassen!**
- nachträgliche **Anerkennung und Annahme** des Verhaltens als eigenes
- ICJ, United States Diplomatic and Consular Staff in Teheran
„The approval given to these facts by the Ayatollah Khomeini and other organs of the Iranian State, and the decision to perpetuate them, translated continuing occupation of the Embassy and detention of the hostages into acts of that State.“

Billigung - Art. 8 DARIO

- **keine Zurechenbarkeit** nach den Artikeln 5 und 6 DARIO
- insbesondere keine Zurechenbarkeit wegen **Unterlassen!**
- nachträgliche **Anerkennung** und **Annahme** des Verhaltens als eigenes

Aufständische - Art. 10 ASR

- **Grundregel:** das Verhalten von (erfolglosen) Aufständischen kann **nicht** zugerechnet werden!
- zwei Ausnahmen
 - Bewegung wird zur **neuen Regierung**
 - Bewegung gelingt es, einen **neuen Staat** zu gründen
- **Aufständische**
 - Bürgerkriegsparteien, Befreiungsbewegung, Revolutionsbewegungen etc.
 - Art. 1 Abs 1. Zusatzprotokoll II
- Daneben Verantwortlichkeit von Aufständischen als VR Subjekt nach Gewohnheitsrecht denkbar

ultra vires - Art. 7 ASR (1)

- **Zurechenbarkeit** nach Art. 4 **oder** 5 **oder** 6 ASR
- bleibt unberührt durch
 - Überschreiten der Kompetenzen
 - weisungswidriges Verhalten
- bei den übrigen Zurechnungskategorien besteht keine rechtliche Handlungskompetenz, die überschritten werden könnte
- Problem: Abgrenzung kompetenzwidriges Organverhalten / privates Verhalten
 - Evidenztheorie?
 - vgl. **Art. 46 WVK**

ultra vires - Art. 7 DARIO (2)

- **Zurechnung** nach Art. 5 oder 6 DARIO
- bleibt unberührt durch
 - Überschreitung der Kompetenzen
 - weisungswidriges Verhalten

Verhaltenspflichten

- erfasst sind sowohl **Tun** als auch **Unterlassen**, vgl. Art. 2 ASR bzw. Art. 4 DARIO
- bei positivem Tun gilt das Prinzip der **Erfolgshaftung** uneingeschränkt
- bei Unterlassen
 - Pflicht zum Tätigwerden
 - gebührende Sorgfalt (*due dilligence*) als Korrektiv
 - Maßstab ergibt sich aus der Primärnorm

Mehrheit von Beteiligten

- seitens verantwortlicher Staaten, Art. 16 - 18 und 47 ASR
 - Beihilfe oder Unterstützung
 - Leitung und Kontrolle
 - Nötigung
 - Verantwortlichkeit kann gegen jeden Staat geltend gemacht werden
- seitens verletzter Staaten, Art. 46 ASR
 - jeder Staat kann Verantwortlichkeit gesondert geltend machen
- für Internationale Organisationen
 - Vergleichbare Regelungen in den Artikeln 13 - 15 bzw. 57 - 58 DARIO
 - Beachte Sonderregelungen in Art. 16 und 17 bzw. 60 und 61 DARIO

Ausschlussgründe (1)

- Einwilligung, **Art. 20 ASR**
- Gegenmaßnahme, **Art. 22 ASR**
- höhere Gewalt, **Art. 23 ASR**
- Notlage, **Art. 24 ASR**
- Staatsnotstand, **Art. 24 ASR**
- Selbstverteidigung, **Art. 21 ASR**

Ausschlussgründe (2)

- für Internationale Organisationen gelten dem Grunde nach identische Ausschlussgründe in den Artikeln **19 - 24 DARIO**

Einwilligung - Art. 20 ASR

- **vertragliche** Disposition
- die dem Verhalten entgegenstehende Pflicht soll zwischen den beiden Völkerrechtssubjekten nicht zur Anwendung kommen
- Völkerrechtsverletzung entfällt **von vorneherein**
- **Ausgeschlossen** sind zwingende Normen des Völkerrechts (*ius cogens*), Art. 26 ASR

Gegenmaßnahmen - Art. 22

- dürfen nach Art und Dauer allein darauf gerichtet sein, den Rechtsbrecher zur **Rechtsbeachtung** zu bewegen, **Art. 49 ASR**
- grundlegende Normen sind **repressalienfest**, **Art. 50 ASR**
- unterliegen dem Grundsatz der **Verhältnismäßigkeit**, **Art. 51 ASR**
- Aufforderung, Notifikation und Verhandlungsangebote. **Art. 52 ASR**
- sind zu beenden, sobald die Verletzungshandlung eingestellt wurde, **Art. 53 ASR**

höhere Gewalt - Art. 23 ASR

- Auftreten einer unwiderstehlichen Gewalt oder eines unvorhergesehenen Ereignisses
- außerhalb des Einflussbereichs des Staates
- **keine Handlungsalternative** zum Völkerrechtsbruch
- Rechtfertigung entfällt, falls der Staat die Notlage **verursacht** oder zu Ihrer Entstehung **beigetragen** hat

Notlage - Art. 24 ASR

- **Lebensgefahr**
- Völkerrechtsbruch ist die einzige **vernünftige** Handlungsalternative
- Gefahr darf vom verantwortlichen Staat **nicht selbst verursacht** sein
- Gefahr darf für den betroffenen Staat **nicht vergrößert** werden

Staatsnotstand - Art. 25 ASR

- Schutz **wesentlicher** Interessen vor **schweren** und **unmittelbar** drohenden Gefahren
- **keine ernsthafte Beeinträchtigung** wesentlicher Interessen betroffener Staaten, Staatengruppen oder der Staatengemeinschaft
- Berufung auf Notstand darf nicht **primärrechtlich ausgeschlossen** sein
- Staat darf zur Notstandssituation **nicht beigetragen** haben

Selbstverteidigung - Art. 21

- Selbstverteidigungsmaßnahmen stellen von vorneherein **keine Völkerrechtsverletzung** dar
- das **Recht** zur Selbstverteidigung ist lediglich an das Erstanwendungsverbot von Waffengewalt seitens des Angreifers geknüpft, vgl. **Art. 51 UN Charta**

Rechtsfolgen (1)

- Beendigung und Nichtwiederholung, **Art. 30 ASR**
 - streng genommen keine Rechtsfolge der Verantwortlichkeit
 - ergibt sich als Primärpflicht aus dem verletzten Rechtsverhältnis
- Wiedergutmachung, **Art. 31 ASR**
- Art und Umfang der Wiedergutmachung werden in der Regel vereinbart oder gerichtlich festgesetzt
- Arten der Wiedergutmachung können je nach Umstand des Einzelfalls auch nebeneinander geltend gemacht werden, **Art. 34 ASR**

Rechtsfolgen (2)

- **Naturalrestitution, Art. 35 ASR**
 - sofern dies möglich ist
 - und der Aufwand nicht unverhältnismäßig hoch ist
- **Schadenersatz, Art. 36 ASR**
 - soweit nicht durch Naturalrestitution abgegolten
 - erfasst jeden finanziell messbaren Schaden
- **Genugtuung, Art. 37 ASR**
 - soweit nicht durch Naturalrestitution oder Schadenersatz abgegolten
 - ausdrückliche Übernahme der Verantwortung
 - förmliche Erklärung des Bedauerns
 - Zusicherung der Nichtwiederholung

Rechtsfolgen (3)

- für Internationale Organisationen dem Grunde nach identische Regelungen in den Artikeln **34 - 36 DARIO**